



N. 11 238
A. 187

Einzelne Aufzeichnungen
über die Namen der
Verstorbenen!



Als Der
 Hochwürdige und Hochwohlgebohrne Herr,
 Herr
 Nicolaus Ernst
 von Platen

Königl. Preuß. Geheimter und Regierungs-
 Rath im Herzogthum Magdeburg, wie auch Dom-
 Herr der hohen Stifts-Kirchen zu Magdeburg und
 Dom-Herr und Senior zu Havelberg,
 Erbherr auf Demmertin &c.

Den 14. August 1733. erblasste, und darauf in Sein Begräbnis eingesencket wurde,
 Entwarff den höchstempfindlichen Schmerz,

Desen hochbekümmerter Herr Vater

und
 höchstbetrübte Gemahlin
 durch Desen frühzeitigen Verlust erlitten,

Dem Hohen Hause

ergebener und gehorsamer Diener
 Endolph August von Ratt.

Magdeburg, Druckts Christian Leberecht Faber, Königl. Preuß. privil. Buchdr.



In grauser Donnerschlag verheert Dein Ho-
hes Haus!

Er läßt durch Blitz und Strahl auf Dich sein
Wüten aus;

Gepriesnes Platen-Haus. Durch ihn
wird ganz zerschmettert

Die Säule, die Dich stützt; Dein Lorbeer wird entblättert.

Wie so? Dein Hohes Haupt, geht ein zur süßen Ruh,

Was aber folgt hierauf? Dein Schmerz nimmt häufig zu.

Ein solcher harter Fall beweget Felsen-Herzen,
Erreget Angst und Furcht, macht Wehmuths-volle Schmerzen:

Und wer dis Leyden sieht, wird dadurch so bewegt,

Daß er mit Dir zugleich sein Haupt in Aschen legt.

Drum kauft du wohl mit Recht, Betrübte Wittwe, klagen,

Da nun Dein ein'ger Trost zur Erden wird getragen.

Faint, illegible text at the bottom of the page, likely bleed-through from the reverse side.

Gewiß! man müßte fast in den Gedanken stehn,
Als sollte auf einmahl der Platen Stamm vergehn;
Man denke nur zurück, wie in nicht langen Jahren,
Diß so berühmte Haus, viel Unglück hat erfahren:
Raum hat ein Wetter-Strahl zu wüthen aufgehört,
So steigt ein anders auf, das Deinen Stamm verheert.

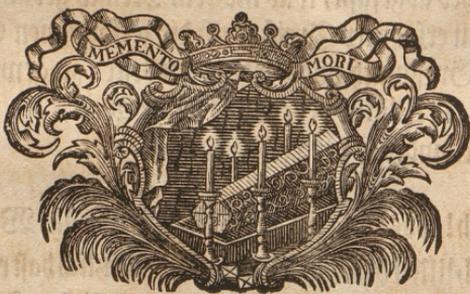
Kan wohl des Vaters Weh, und Trauren etwas gleichen?
Da er in kurzer Zeit, so viel erblaßte Leichen,
Und seine Meiser sieht, in tieffer Gruft versenckt,
Die ihm der Himmel doch zu seinem Trost geschendct;
Die müßten der Natur gemäß, ja länger stehen,
Und nicht zur Frühlings-Zeit verwelckend untergehen.

Jedoch, der Himmel hat den rechten Schluß gemacht,
Und solches abgefaßt, was nie kein Mensch gedacht:
Denn ein erfahrner Greiß weiß die zerschlagenen Sinnen
Durch Großmuth und Gedult am besten zu gewinnen.
Und wie ein Palinur besiegt das stolze Meer,
So überwindet er der Leiden banges Heer.

Doch ach! was fang ich an? ich rühre nur die Wunden,
Die Du, umflohrtes Haus, so schmerzlich hast empfunden:
Und da ich diesen Schmerz vielmehr verbinden soll,
Bin ich der Klagen mehr, als süßen Trostes voll.
Drum soll auch dieses nur mein ein'ger Vorsatz bleiben,
Hochwohlgebohrne Frau! Dir dieses zuzuschreiben.

Dein Platen stirbet nicht, der Tod ist ohne Krafft,
Denn Seine Jugend ist der rechte Leder-Safft,
Da dessen hartes Holz kein Fäulniß, Wurm und Maden,
Gleich starkes Eisen nicht, in Ewigkeit kan schaden.
Drum zeuch, Betrübte Frau! der Thränen Fluthen ein,
Und höre einmahl auf, so tief betrübt zu seyn.

Und kan auch dieses nicht die Schmerzens-Dvaal vermindern,
So spahre Dich doch nur, den Unschulds-vollen Kindern,
Die zarten Meisern gleich fast ohne Schatten stehn,
Gewiß! die müßen ja mit Dir auch untergehn;
Drum wirst Du Dich nun wohl, Betrübte Wittwe, fassen,
Der Höchste wird Dich nicht in Deinem Schmerz verlassen.



ALVENSLEBEN
Ni
238



Als Der
Hochwürdige und Hochwohlgebohrne Herr,
Herr

aus Ernst
Blaten

Seheimer und Regierungs-
um Magdeburg, wie auch Zom-
iff's Kirchen zu Magdeburg und
und Senior zu Havelberg,
er auf Demmertin zc.

und darauf in Sein Begräbnis eingesenket wurde,
en höchstempfindlichen Schmerz,

Ein
kümmerter Herr Vater

und
trübte Gemahlin
frühzeitigen Verlust erlitten,

Ein
Hohen Hause

er und gehorsamer Diener
Ewigh August von Ratt.



Magdeburg, Druckts Christian Leberecht Faber, Königl. Preuss. privil. Buchdr.